

Die Initiative Marienviertel hatte Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Anwohner der betroffenen Straßen, zu einem Quartiersgespräch am **07.02.2019** von 19:00 bis 21:30 Uhr ins Caritasbildungszentrum für Pflege und Gesundheit eingeladen. Etwa 60 Bürger\*innen, Bürgermeister Tobias Stockhoff und Dagmar Stobbe vom Technischen Dezernat sind der Einladung gefolgt. Ziel der Veranstaltung war, eine offene Diskussion zu führen, Argumente zu finden, mögliche Veränderungen in Sachen Verkehrsführung begründen zu können.

Moderiert wurde der Abend einleitend von Werner Springer und fortführend von Ulla Busch. Diskussionsbeiträge und Argumente wurden von Jens Vogel auf Tafeln festgehalten. BM Tobias Stockhoff und Dagmar Stobbe beantworteten Fragen zu verkehrs- und verwaltungsrechtlichen Prozessen sowie auch zu Terminen bezüglich der Baumaßnahme Wienbachbrücke.

Während der Veranstaltung einigten sich die Teilnehmer\*innen darauf, dass diese Diskussion dazu führen soll, konkrete Vorschläge zu möglichen Verkehrsänderungen zu erarbeiten, die zu einem späteren Zeitpunkt (nächste Quartierskonferenz nach den Sommerferien) von Bürger\*innen des Viertels bewertet werden und anschließend als ein Bürgervotum, d.h. als ein Stimmungsbild, in den Entscheidungsprozess des Rats einfließen (ein Bürgervotum bindet die Verwaltung zwar nicht, gibt aber den Bürgerwillen wieder und beeinflusst daher auch die Entscheidungsfindung in Rat und Verwaltung).



### Der Luner Weg: Abschnitt Marienstraße Richtung An der Wienbecke



Seit Herbst 2016 besteht die Einbahnregelung des *Luner Wegs*, beginnend an der Ecke *Marienstraße*, dann rechts auf den *Luner Weg* in Richtung *An der Wienbecke*. Direkt nach den DB-Unterführungen ist der *Luner Weg* wieder in beide Richtungen befahrbar. Eine Wendemöglichkeit besteht direkt an der Einmündung des Feldwegs vor der Brücke (siehe Foto). Die Einbahnregelung wurde eingerichtet, damit diese durch die Baustelle Bismarckstraße vermehrt genutzte Straße in eine Richtung gefahrlos genutzt werden kann. Außerdem sollte die Freiwillige Feuerwehr schnell zur Wache kommen.

#### Diskussion:

Wie erleben Sie die Verkehrsänderung? Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie gemacht? Welche Ideen haben Sie?

- Die *Marienstraße* ist entlastet, da kaum Durchgangsverkehr stattfindet; insbesondere am Kindergarten wird die Entlastung als Gefahrenminderung erlebt.
- Weg ist beliebt bei Fahrradfahrer\*innen und Spaziergänger\*innen.
- Entlastung entlang dem *Luner Weg* und dem *Möllenweg* wird als positiv wahrgenommen.
- Mehrmals erlebt: entgegenkommender Verkehr, Auto- und Fahrradfahrer\*innen halten sich nicht an die Einbahnregelung
- unübersichtliche Durchfahrt für Fahrradfahrer\*innen und Fußgänger\*innen

- Es gibt keine gesonderte Regelung für Fußgänger- und Fahrradfahrer\*innen bei der Durchfahrt.
- Fahrräder fahren jetzt oft nebeneinander oder kommen dem Verkehr entgegen.
- Randbefestigung der Straße nicht ausreichend vorhanden im Einbahnbereich.
- Geschwindigkeitsüberschreitungen auf *Luner Weg* und *Marienstraße*, 30 km/h, werden nicht eingehalten.
- Aus Richtung *An der Wienbecke* sind die Einbahnstraßen-Schilder unmittelbar vor der Brücke. Wendepunkt vor der Brücke wird häufig genutzt und ist gefährlich für den ankommenden Verkehr. Vorschlag: Sackgassenschild (keine Wendemöglichkeit) aufstellen oder feste Schließung ab Kreisverkehr
- für die Beibehaltung der Regelung spricht Gefahrenminderung auf dem *Luner Weg*
- Eine komplette Schließung für Fahrzeuge hätte Vorteile für Radverkehr und Fußgänger; Weg könnte eingebunden werden in das Fahrradnetz Dorsten.
- landwirtschaftliche Fahrzeuge müssen ihre Felder, insbesondere zwischen den Brücken, erreichen können
- Schrebergärten müssen für Fahrzeuge erreichbar bleiben
- Feuerwehrleute aus dem Viertel können bei einer Schließung die Feuerwehr nicht auf dem kürzesten Weg erreichen und müssten über den Ampelverkehr ausweichen. Wertvolle Zeit insbesondere bei einem Feuerwehreinsatz geht so verloren.
- Wiederherstellung der alten Verkehrsregelung: vollständige Öffnung und Vertrauen auf die Selbstregulierung / vorsichtiges Verhalten der Teilnehmer\*innen am Straßenverkehr für PKW, Rad und Fußgänger\*innen in beide Richtungen

Anregung, den Verkehrsfluss als solchen für das gesamte Viertel zu bewerten und zu diskutieren: Wie wollen wir im Viertel mit Verkehr/ Mobilität umgehen? Wie wollen wir wohnen? Wie ist mit Durchgangsverkehr umzugehen? Kann der Radtourismus im Viertel gefördert werden? Wird die 30km/h Geschwindigkeitsbegrenzung im Viertel eingehalten, gefördert?

## Die Wienbachbrücke



Die Wienbachbrücke ist seit mehr als einem Jahr gesperrt. Der Lippe-Verband plant den Neubau. Der Neubau wird Mitte des Jahres angefangen und bis Ende des Jahres abgeschlossen. Die Brücke wird eine voll verkehrlich belastbare Brücke mit integriertem Rad- und Fußweg. Danach ist der *Luner Weg* wieder offen und muss voraussichtlich auch als Umleitung genutzt werden, wenn die Baumaßnahmen zur Herstellung des Kreisverkehrs *Luisenstraße*, *Möllenweg* und *Bismarckstraße* durchgeführt werden.

Bewohner\*innen der Nachbarschaft erleben die Schließung als positiv und fragen, ob eine Schließung oder eingeschränkte Befahrbarkeit herbeigeführt werden könnte. Die Wohnqualität würde verbessert werden, wenn der Durchgangsverkehr eingeschränkt würde oder ausbliebe.

Diskussion:

Wie erleben Sie die Verkehrsänderung? Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie gemacht? Welche Ideen haben Sie?

- Der *Luner Weg* hat keinen Rad- und Fußweg. Die neue Brücke schon, wie wird dann der *Luner Weg* ausgestaltet, wenn die Straße wieder befahrbar ist?
- Nach Ausführung von BM T. Stockhoff ist die Brücke so Standard; das heißt jedoch nicht, dass der *Luner Weg* einen Rad- oder Fußweg bekommt.
- Der gesperrte *Luner Weg* erlaubt familienfreundliche Mobilität z. B. für Fahrrad, Rollschuhe etc. in Richtung *Marienstraße*, das ist positiv

- gesperrter *Luner Weg* wirkt wie ein Naherholungsgebiet und bietet sich an für Spaziergänge
- Spazierwege sind vorhanden entlang des Wienbachs und in Richtung Kirche hinter dem GHS Geländes
- keine „Raserei“ auf dem *Luner Weg* mehr, 30-km/h-Zone wurde ehemals oft nicht eingehalten
- schnelles Fahren durch z. B. Rampen unterbinden
- Info BM: in Dorsten werden mittlerweile Bodenschwellen nicht mehr angelegt
- Navisysteme zeigen den *Luner Weg* als kürzeste Strecke von Holsterhausen nach Hervest Dorsten an
- Mehrbelastung des *Möllenweg* und der *Bismarckstraße* durch Sperrung der *Wienbachbrücke/Luner Weg*
- erschwerte Durchfahrt von landwirtschaftlichen Fahrzeugen im Wohnviertel durch die Parksituation im *Möllenweg*; Parken auf der Straße, trotz Parkbuchten
- bei Öffnung des *Luner Wegs* wird die Verkehrslast wieder mehr auf das ganze Viertel verteilt
- wenn eine Einbahnregelung angeordnet würde, dann sollte die Eisenbahnbrücke mit einbezogen werden
- schneller Weg der Feuerwehrleute zur Feuerwehr
- es darf keine Behinderungen für landwirtschaftliche-Fahrzeuge geben
- verkehrsberuhigende Maßnahmen auf dem *Luner Weg* erstellen, wenn wieder geöffnet wird
- Wenn der *Luner Weg* offen wäre und eine Einbahnregelung in Richtung *Marienstraße* besteht, dann würde sich das Verkehrsaufkommen-in der *Gälkenheide* verringern.
- die *Gälkenheide* hat ein hohes Verkehrsaufkommen seit der Schließung des *Luner Wegs*; die Seitenbefestigungen sind schlecht sowie die Übersicht in Kurven
- eine Schließung würde Zugänge und bauliche Erschließung bei Wolf über den *Luner Weg* erschweren
- eventuell könnte ein Zugang zum ehemaligen GHS Gelände geschaffen werden
- Bis wo könnte eine Einbahnstraße- oder Schließung ihren Geltungsbereich haben?

Wo würde eine Wendemöglichkeit sein für Zufahrten von der *Marienstraße* in den *Luner Weg* Ecke Familie Nothelle.

- Info v. Bürgermeister: Bei Schließung einer Straße ist eine Wendeanlage zu errichten

### An der Marienkirche



Die verkehrliche Situation *An der Marienkirche* wird bei besonders stark besuchten kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen als gefährlich erlebt. Das hohe Verkehrsaufkommen bei An- und Abfahrt sowie das Parken sorgen für chaotische Momente. Parkende Autos behindern den Verkehrsfluss, Autos können nicht aneinander vorbeifahren. Der Vorschlag ist, die Straße zu einer Einbahnstraße umzugestalten.

BM T. Stockhoff erklärt, dass eine temporäre Einbahnstraßenregelung bei Veranstaltungen nicht möglich ist. „Die Stadt kann diese Aufgabe der temporären Aufstellung von Schildern nicht übernehmen und ein anderer kann die Verantwortung und Haftung nicht übernehmen.“

Diskussion:

Ist eine Einbahnstraßenregelung zur Gefahrminderung richtig? Welche Richtung sollte eingeschlagen werden? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Welche Ideen haben Sie?

- Ausfahrt *An der Marienkirche* auf die *Bismarckstraße* - dort ist die Einsehbarkeit der Zufahrt durch parkende Fahrzeuge erschwert.
- ein Fahrradweg kreuzt
- Verlassen des Garagenhofs oft schwierig
- Kleinlastwagen parkt in der Straße auf dem Bürgersteig
- hohes Verkehrsaufkommen: eine Rechtsabbiegung aus der *Marienstraße* auf die *Bismarckstraße* aus Richtung *Luner*

Weg ist gefährlich, weil Fahrzeuge in die *Marienstraße* Richtung *Borkener Straße* abbiegen und von dort kommend auf der *Bismarckstraße* in Richtung Ampel unterwegs sind. Ein Kreisverkehr wäre da wünschenswert, um die Seitenstraßen besser einzubinden

- Anmerkungen: Bei Veranstaltungen ist der Veranstalter in der Pflicht dafür zu sorgen, dass Parken möglich ist.
- Parken auf den Gehwegen unterbinden
- Wo könnten sich neue Parkplätze „finden“ z. B. alter Spielplatz oder auf dem GHS Gelände?

#### **Sonstige Beiträge:**

- Gesamtkonzept Verkehr im Marienviertel wird erforderlich - auch im Hinblick auf das sich entwickelnde GHS Gelände;
- Verkehrszählungen Beachtung schenken
- Infrastruktur für Rad- und Fußgänger, Autoverkehr und öffentliche Verkehrsmittel im Quartier bewusst machen.
- Parken im Quartier Beachtung schenken – viele Familien haben 2 oder auch mehr Autos.
- Neue Bushaltestelle am Kreisverkehr „An der Wienbecke“ mit Überdachung versehen. Die Straße ist eine Kreisstraße und die Bushalte-Überdachung ist eine Kreisauflage. Der Kreis wird keine Überdachung herstellen, Förderungen für Kommunen gibt es derzeit auch nicht. BM T. Stockhoff, betroffene Bürger\*innen und Landbesitzer Herr Krampe werden das Thema angehen.
- Es fehlen Fahrradständer an der Bushaltestelle für Schüler\*innen; Info BM T. Stockhoff: Tiefbauamt prüft Möglichkeiten für Fahrradständer;
- Parken für Pendler: Stadt wartet auf Rückmeldung von der DB. Unter der Eisenbahnbrücke wird seitens der DB kein Parkplatz angelegt werden können.
- Restbrückenpfeiler der Eisenbahnbrücke Hervest-Dorsten kann nicht entfernt werden, da diese die Bewährung darstellt.

**Vorschläge für die Formulierung der Fragen, die ein Votum der Bürger\*innen des Marienviertels erlauben. Die abschließenden Fragestellungen werden nach Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten durch die Stadtverwaltung formuliert.**

- 1) Welche verkehrsrechtliche Änderung des *Luner Wegs* von der Abzweigung *Marienstraße* in den *Luner Weg* bis zum Kreisverkehr *An der Wienbecke* würden Sie befürworten?
  - a) komplette Öffnung in beide Richtungen
  - b) Einbahnstraße des *Luner Weges* von der Ecke *Marienstraße* bis hinter der zweiten DB Brücke
  - c) Einbahnstraße des *Luner Weges* von der Ecke *Marienstraße* bis zum Kreisverkehr *An der Wienbecke*
- 2) Welche verkehrsrechtliche Änderung des *Luner Wegs* beginnend an der *Wienbachbrücke* in Richtung *Marienstraße* würden Sie befürworten?
  - a) Öffnung des *Luner Weges* in beide Richtungen
  - b) Beibehaltung der Sperrung an der Brücke; Durchfahrt für Feuerwehr und Landwirtschaft ermöglichen
  - c) der *Luner Weg* wird Einbahnstraße ab Brücke bis Ende Feld und Beginn der Bebauung *Luner Weg* (eine Wendemöglichkeit muss bestehen)
  - d) der *Luner Weg* wird Einbahnstraße ab *Wienbachbrücke* bis hin zum Kreisverkehr an der *Wienbecke* (Anwohner *Luner Weg* können dann nur über den *Möllenweg* nach Hause kommen)
- 3) Welche verkehrsrechtliche Änderung *An der Marienkirche* würden Sie befürworten?
  - a) Beibehaltung der jetzigen Regelung, offen in beide Fahrtrichtungen
  - b) *An der Marienkirche* wird von der *Bismarckstraße* in Richtung *Marienstraße* Einbahnstraße.
  - c) *An der Marienkirche* wird von der *Marienstraße* in Richtung *Bismarckstraße* Einbahnstraße.

Protokoll: U. Busch, J. Vogel, D. Sell, D. Jorra, R. Rommeswinkel; Dorsten, den 13.02.2019